



„Aber ja, Kumpel,  
auf diesem Funda-  
ment kann man gut  
weiterbauen!“

Zeichnung: Martin Jahn

die aggressivsten Kreise des Imperialismus mit ihrem Kurs der Konfrontation und Hochrüstung eine Gefahr für die Existenz der Menschheit sind. Viele Betriebsangehörige leiten daraus die Schlußfolgerung ab, mit ganzer Kraft für die Stärkung des Sozialismus einzutreten. Dieser Standpunkt ist auch geboren aus der geschichtlichen Erfahrung, daß eine auf allen Gebieten starke sozialistische Staatengemeinschaft die sicherste Gewähr für die Erhaltung des Friedens, für Abrüstung und internationale Entspannung bietet.

Im Zusammenhang mit dem Ringen der Werktätigen um hohe ökonomische Leistungen kann in der Bilanz die Aussage getroffen werden, daß unser Betrieb nun schon über 13 Jahre hintereinander kontinuierlich seinen Plan erfüllt. Es läßt sich klar und eindeutig zeigen, was die Planerfüllung von vor 13 Jahren, also von 1970, und von heute unterscheidet. In den vergangenen 13 Jahren wurde die Produktion fast verdoppelt. Diese Leistungssteigerung war in hohem Maße das Resultat einer zielstrebigsten Rationalisierung und mit einer systematischen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen verbunden.

Die Parteiorganisation betont dies, sie hebt es hervor, um den Kommunisten zumindest 3 Ansatz- bzw. Ausgangspunkte für die Diskussion während der Parteiwahlen zu geben:

- Das Kollektiv des Betriebes hat die Kraft, alle von der Partei gestellten Aufgaben zu lösen. Den Plan zu erfüllen und überzuerfüllen, das ist heute im Betrieb ein Kampfziel für fast ausnahmslos alle Werktätigen.

- Die kontinuierliche Erfüllung des Planes schlägt sowohl für das volkswirtschaftliche Ganze als auch

für jeden einzelnen Werktätigen positiv zu Buche. - Die sozialistische Rationalisierung ist objektiv notwendig. Hierbei ist besonders zu vermerken, daß in ihrem Ergebnis kein einziger Betriebsangehöriger seine Arbeit verlor bzw. verliert.

Jede einzelne Tatsache läßt sich untermauern. Sie ermöglicht es den Genossen beispielsweise, Vergleiche anzustellen und mit diesen zu argumentieren. Es spricht unbedingt für sich, daß im Betrieb seit 1981 durch die Rationalisierung 48 Werk-tätige freigesetzt wurden. Diese Kollegen aber landeten nicht, wie es in den imperialistischen Staaten in Folge der Rationalisierung gang und gäbe ist, auf der Straße, sondern erhielten einen Arbeitsplatz in anderen Bereichen des Betriebes.

Derartige Vergleiche, ausgehend von der Bilanz in der politischen Diskussion angestellt, machen die Unterschiede beider Systeme - des sozialistischen und des kapitalistischen - schlagartig deutlich.

Erfahrungsgemäß erweist sich eine Argumentation dieser Art auch immer als mobilisierend und aktivierend. Sie ist in ihrer Wirkung von Dauer; sie prägt Haltungen und Positionen, sie entwickelt kämpferische Eigenschaften.

Was kann die Parteiorganisation dafür in ihrer Bilanz als Beweis anführen? Die Produktion von Wälzlagern erfordert umfangreiche Kooperationsbeziehungen. Da ergeben sich mitunter Schwierigkeiten, die sich auf die Kontinuität bei der Planerfüllung auswirken können.

Eine in gewisser Weise schwierige Situation trat im Juni dieses Jahres ein. Aber vielleicht deshalb den Plan nicht zu erfüllen, damit wollte sich im Betrieb keiner abfinden. Die Parteiorganisation fand bei den Werktätigen die Haltungen und Positionen und die